

Pray and Go – 14. November 2021 – 33. Sonntag/B

Aus dem Evangelium nach Markus (13, 24-32)

In jener Zeit sprach Jesus zu seinen Jüngern: In jenen Tagen, nach jener Drangsal, wird die Sonne verfinstert werden und der Mond wird nicht mehr scheinen; die Sterne werden vom Himmel fallen und die Kräfte des Himmels werden erschüttert werden.

Dann wird man den Menschensohn in Wolken kommen sehen, mit großer Kraft und Herrlichkeit.

Und er wird die Engel aussenden und die von ihm Auserwählten aus allen vier Windrichtungen zusammenführen, vom Ende der Erde bis zum Ende des Himmels.

Lernt etwas aus dem Vergleich mit dem Feigenbaum! Sobald seine Zweige saftig werden und Blätter treiben, erkennt ihr, dass der Sommer nahe ist. So erkennt auch ihr, wenn ihr das geschehen seht, dass er nahe vor der Tür ist.

Amen, ich sage euch: Diese Generation wird nicht vergehen, bis das alles geschieht. Himmel und Erde werden vergehen, aber meine Worte werden nicht vergehen. Doch jenen Tag und jene Stunde kennt niemand, auch nicht die Engel im Himmel, nicht einmal der Sohn, sondern nur der Vater.

Impuls zum Evangelium (Wolfgang Reuter)

Endzeitstimmung im Markusevangelium - Sonnenverfinsterung - Erschütterungen.

Das sind düstere Perspektiven. Nebel greift Raum. Die Welt bricht zusammen. Wie soll da die „Frohe Botschaft“ aufklingen? In „jenen Tagen“, aber auch heute?! Wird nicht auch die Frohe Botschaft mitgerissen in den Strudel apokalyptischer Endzeitstimmung, den Strudel von Misstrauen, Ignoranz, Missachtung? In den Strudel des Missbrauchs, den wir uns schöngeredet haben und weiterhin schönreden? Der Missbrauchsstrudel ist wirksam und noch lange nicht aufgeklärt. Verfinsterungen der Gegenwart: Sexualisierte Gewalt, geistlicher Missbrauch, Verlust der Glaubwürdigkeit, Austrittswelle (... „na, dann geht doch ...!“), gegenseitige Verdächtigungen. Zu wenig offene Blicke füreinander. Ausgrenzung des Anderen. Kein Interesse aneinander. Lateinisch: *inter-esse*: Dazwischen sein. Eigentlich ein passendes Bild für Gemeinde.

Stattdessen: Nebel breitet sich aus, „Ver-NICHT-ung des Anderen“??? Bis in die Mitte der Gemeinden.

Aber wie verrückt ist das denn: „Dann wird man den Menschensohn in Wolken kommen sehen, mit großer Kraft und Herrlichkeit“! Aus der Wolke heraus vertreibt er die Nebel und die Nacht. Ja, da kommt einer, der vor dem Unmöglichen nicht zurückschreckt. Er nimmt es als Ausgangspunkt für den Neuanfang. Die Wolke ist der Raum göttlicher Schöpfungskraft und Herrlichkeit – nicht der Nebel.

„Tauet Himmel den Gerechten, Wolken regnet ihn herab“.

Pray and Go – 14. November 2021 – 33. Sonntag/B

Wann und wo!

- sonntagsabends, 18:00 – 19:00 Uhr
- Kirche St. Margareta, 40625 Düsseldorf-Gerresheim
- Aushang des Impulses, jeden Sonntag an der Laterne vor der Kirche
- veröffentlicht auf der Webseite der Gemeinde St. Margareta

Herzlich willkommen!

- Pray and Go, ein offenes spirituelles Angebot
- kommen, wann Du magst
- hören, wenn Du willst
- zur Ruhe kommen
- einfach nur da sein.
- Dich mitteilen, wenn Du möchtest
- gemeinsam mit anderen sein
- gehen, wenn es gut für Dich ist

Ablauf!

- eintreten
- einen Platz finden
- Musik hören
- das Evangelium des Tages hören und auf dem Zettel lesen
- den eigenen Gedanken folgen
- den Impuls lesen oder auch nicht
- den eigenen Gedanken aufschreiben?
- gemeinsam das „Vater unser“ beten
- hinaus in die Welt gehen

Dieser Ablauf wiederholt sich etwa 3-4-mal.

Anschließend!

- den Zettel mit den eigenen Gedanken an die Leine hängen, wenn Du magst
- draußen an der Kerze: Austausch zum Evangelium oder einfach nur ins Gespräch kommen

Mitgestalten?

- wenn Du magst

Ansprechpartner!

- Angelika Fröhling, 0211 30147351, prayandgo@t-online.de.